

Milow steht bei seinen Konzerten, unter anderem wegen der Atmung oder um lockerer zu sein.



Milow – Platz nehmen, anschnallen und die Reise geniessen

Obwohl der belgische Singer-Songwriter in der Schweiz mit «Ayo Technology» bekannt wurde, setzt er bei seinen Konzerten im Trio auf analoge Akustik und Bescheidenheit. Damit reisst er das Publikum mit und gegen Ende des Konzerts auch von den prächtigen Stühlen im Konzertsaal.

Text & Fotos: Patrick Schmed

GISSBACH SESSIONS «Nach zwei Stunden werden wir uns nicht mehr am gleichen Ort befinden wie beim Start des Konzerts», kündigt

Milow die musikalische Reise an, die er gleich im Konzertsaal des Grandhotel Giessbach antreten will. Kurz vorher ist er mit seinen zwei Freunden und Bandmitgliedern Nina Babet und Tom Vanstiphout von Deutschland angereist. Weil man den Weg nicht so genau vorausgeplant hatte,

musste das Trio unterwegs improvisieren und Umwege in Kauf nehmen – genau so wie es auf der Bühne bei Unplugged-Konzerten auch passiert. «Wir spielen akustisch-minimal, und das lässt uns viel Raum für Spontanes und Ungeplantes», erzählt der junge Superstar aus Bel-

gien. Auch wenn vieles heute vom technischen Fortschritt beherrscht wird, bleibt das Liveerlebnis unvergleichlich und reisst buchstäblich mit – manchmal auch von den Stühlen.

Locker vom Hocker

«In der Regel finden Konzerte ohne Stühle statt, aber in dieser Jahreszeit kommt es eher einmal vor, dass das Publikum sitzt», beobachtet Milow. «Der Vorteil ist, dass die Konzertbesucherinnen und -besucher sich so ganz aufs Zuhören und Erleben fokussieren können.» Bei den akustischen Sessions ergänzt er die ersten Songs mit Hintergrundgeschichten – wie er zum Gitarrenspielen kam beispielsweise, wie er zu Michael Jordan aufschaute oder wie er sich den Traum von einer Fahrt im DeLorean DMC-12 erfüllte, dem Auto aus «Zurück in die Zukunft.» Auf diese Weise führt die musikalische Reise kreuz und quer durch die Universen von Kultur, Sport und Film und lässt auch die grossen Milow-Hits wie «You and me», «You don't know» oder «Howling at the moon» nicht aus. In der Schweiz bekannter ist allerdings die Coverversion von «Ayo Technologie.» Damit feierte der Musiker ausserhalb von Belgien die grössten Erfolge. Spätestens bei diesem Song sind die Stühle definitiv vergessen, und Milow freut sich, wie seine Vorhersage sich auf halber Strecke pünktlich erfüllt.

Der Sänger steht

Bei seinen Konzerten würde er selbst stets stehen, unter anderem wegen der Atmung oder um lockerer zu sein, sagt Milow. Das würde auch für Nina Babet und Tom Vanstiphout gelten, die seit bald 15 Jahren mit dem Singer-Songwriter unterwegs sind. Das Trio surfe perfekt abgestimmt so wie auf einer Art Welle, und so gestaltete sich jede Unplugged-Session ganz anders. «Das macht das Liveerlebnis so besonders», hält Milow fest. Man könne ein Konzert zwar mit Ton und Film festhalten, aber egal, wie gut man es mache, man komme nie an das Original heran. «Livemusik füllt alle Sinne, nicht nur Augen und Ohren», erklärt sich der Musiker die Wirkung. Wegen dieser besonderen Atmosphäre denke manch eine beim Anschauen der Aufnahme, «Mist, ich wünschte, ich wäre da gewesen!»

Da gewesen

Auch wenn die Technologie viele Dingen im Leben beeinflusst, wird dieses Liveerlebnis davon nicht verdrängt, davon ist Milow überzeugt. Diese Haltung zeigt sich in der Musik, die mit zwei Gitarren und drei Stimmen auskommt, nur sparsam ergänzt mit Perkussion. «Es ist anspruchsvoll, sich von einem leeren Raum mit Kameras inspiriert zu fühlen», sagt Milow über digital übertragene Konzerte. So konnte man die letzten Monate zwar überbrücken, doch nun merke man umso mehr, wie die Menschen sich nach Liverlebnissen sehnen. Solche, wie hier im Grandhotel Giessbach beispielsweise. Dass man hier auch einmal abheben kann, beweist die Band mit einem →



Der Belgier wollte früher so gross werden wie Michael Jordan.



Die Band wird vor allem mit Spots im Rücken angestrahlt.



Mit dem Auftritt von Milow (Mitte) erfüllt Hoteldirektor Mark von Weissenfluh auch einen Wunsch seiner Gefährtin Josiane.

brandneuen Weihnachtssong, mit dem man der Zeit mehr als einen Monat voraus ist.

Aus dem richtigen Holz geschnitzt
Zum Erlebnis Giessbach Sessions gehören seit der ersten Session mit Philipp Fankhauser nicht nur die kleine Bühne mit den Teppichen, sondern auch rund 250 Holzstühle mit rotem Bezug. Sie stehen hier erst seit einigen Jahrzehnten, und einige mussten bereits ausrangiert werden. Im übrigen Hotel sind an manchen Orten noch Originalstühle aus der Gründerzeit zu sehen, sie wurden fachgemäss kontrolliert und restauriert. Um die Lücken zu füllen, stellt das Grandhotel Giessbach allerdings nach und nach auf eine Neuinterpretation der Originalstühle durch die Traditionsfirma Horgenglarus um. «Die Menschen sind grösser geworden, und es gibt zusätz-

liche Anforderungen an die Funktionalität», erklärt Marco Wenger, ehemaliger Geschäftsführer und amtierender Verwaltungsrat der ältesten Stuhl- und Tischmanufaktur der Schweiz. «Bequeme und edle Stühle repräsentieren ein Hotel aber immer noch so wie beispielsweise die Kreationen aus der Küche», findet er.

Ready to take off
Bevor es mit einer Session losgehen kann, stellt das Giessbachteam die Stühle in Reih und Glied auf. So haben alle Zuschauerinnen und Zuschauer einen guten Blick auf die Bühne, die seit der ersten Session mit Philipp Fankhauser in der Saalmitte aufgestellt wird. Verantwortlich für das Mobiliar ist Hannes von Allmen aus dem Technikteam, und auch er packt mit an, um die Reihen formvollendet auszurichten und

so den angemeldeten Gästen umso mehr das Gefühl zu geben, willkommen zu sein. «Die Erfahrung zeigt, dass das Publikum sich auch bei ruhigeren Konzerten gerne von den Stühlen erhebt, um mitzutanzan», berichtet der musikalische Technikmitarbeiter. Das erwartet er auch bei den Songs von Milow, von denen er einige kennt. Dass die Stühle danach nicht mehr in Reih und Glied am gleichen Ort stehen werden, versteht sich von selbst. Denn – so wie Milow vor dem Konzert in bester Pilotenmanier angesagt hat – nach dem Verklingen der letzten Zugabetöne werden auch die Menschen im Konzertsaal aus Milows musikalischen Universum auftauchen und sich an einem anderen Ort wiederfinden.

Nr. 195132, online seit: 23. November – 19.20 Uhr
VIDEO
www.jungfrauzeitung.ch/artikel/195132



Nina Babet singt im Hintergrund und lässt die Perkussionsinstrumente klingen.



Das Publikum feiert das Trio und freut sich über mehrere Zugaben.



Mit Ihrer Stimme in den Gemeinderat

MOTIVIERT FÜR GRINDELWALD

Urs Guggisberg, 1995
Erfahren mit Gemeindeabläufen
unbeschwert und verwurzelt



- ✓ unabhängig
- ✓ lösungsorientiert
- ✓ vereinigend
- ✓ hinterfragend
- ✓ weitsichtig

jede Stimme zählt!



HEY, EIN GROSSES MERCİ AN EUCH

Dank Ihnen bin ich an mein Mehrfamilienhaus in Brienz gekommen.

Bitte melden Sie sich bei mir für weitere Objekte oder Grundstücke.

Übrigens bieten wir soeben auf unserer Homepage «Unter der Hand» EFH und STOWE's nahe Unterseen an.

Bitte kontaktieren Sie mich:

fabien@rohrerimmobilien.ch
Telefon 031 721 20 00

FAB IEN ROHRER
IMMOBILIEN MANAGEMENT GmbH



HAZEL BRUGGER

Kennen Sie diese Frau?

Zusatzshow:
Sa, 27.11.2021, 16.00 Uhr
Kursaal Interlaken

Vorverkauf:
Ticketcorner und www.dominioevent.ch